

**Prof. Dr. Alfred Toth**

## **Nullstellen und Raumfelder**

1. Analog zu der von Drach (1940) eingeführten Satztopologie können wir beobachten, daß in Systeme eingebettete Objekte (vgl. Toth 2012, 2013, 2014a) die quasi natürliche, d.h. dem vorgegebenen System folgende Tendenz haben, zuerst entlang von dessen (inneren) Rändern in adessiver und erst hernach zwischen diesen in inessiver Lagerrelation positioniert zu werden (vgl. zuletzt Toth 2014b). Während also die erstere Tendenz, präsemiotisch betrachtet, iconisch fungiert, fungiert die zweite Tendenz indexikalisch, insofern sie zwischen den Positionen der ersten vermittelt. Als symbolisch sind demnach freie, sich nicht an den Rändern der Systeme orientierende Belegungen einzustufen.

### **2.1. Iconische ontische Randpositionen**



Rest. Bierfalken, Spisergasse 9a, 9000 St. Gallen

## 2.2. Indexikalische ontische Mittelfeldpositionen



Rest. Tres Amigos (Franziskaner), Hechtgasse 1, 9000 St. Gallen

Im folgenden Beispiel ist auch die Mittelfeldbelegung iconisch nach dem nach der Umgebung des Systems orientierten Rand hin gerichtet.



Rest. Degenried, Degenriedstr. 135, 8032 Zürich

Verdoppelte Belegung des Mittelfeldes liegt vor im folgenden Beispiel.



Rest. Johanniter, Niederdorfstr. 70, 8001 Zürich

Literatur

Drach, Erich, Grundgedanken der deutschen Stzlehre. 3. Aufl. Frankfurt am Main 1940

Toth, Alfred, Systeme, Teilsysteme und Objekte I-IV. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2012

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2013

Toth, Alfred, Objektstellung I-XXXVI. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014a

Toth, Alfred, Variabilität von Nullstellen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014b

22.5.2014